Im Gespräch

KATHOLISCHES PFARRBLATT FÜR DALAAS UND WALD AM ARLBERG
Osterfestkreis
NR. 29 13.02.2013

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg

Ostern
Siegesfest
des ewigen Lebens

Pfingsten
Dem heiligen Geist
Platz einräumen

Firmkurs 2013
Mit Gottes Geist –
„Mit Power leben“

Pfarrblatt „Im Gespräch“
Leserbefragung

JAHR DES GLAUBENS

Osterbotschaft
Jesus, Auferstehung und das Leben

Ehejubilare
Dankgottesdienst für gemeinsame Zeit

Halt amol.

Inhalt

THEMA
Gekreuzigt und zum Leben erstanden
Auferstehung, neues Leben – kann man das glauben? Soll man das glauben? 10

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR
Fastenzeit - Pfingsten 3

WORTE DES PFARRERS
Warum überhaupt glauben? 4

WAS? WANN? WO?
Vorankündigungen..... 6, 20
Autofasten / Halt amol 7

IMPULS
Glaubensbekenntnis „Der Allmächtige“ 9
Pfingsten ist „Ostern in meinem Herzen“ 12

AUS DEN PFARREN
Sternsinger sagen: Danke!..... 14
Mit Gottes Geist – „Mit Power leben“ 16
Glaubenskurs „Neu Anfangen“ Teil 2 20
Ehejubilare feiern Gottesdienst 22
Dalaas, ab Seite 23
▸ Pfarrkalender Dalaas 25
Regelmäßige Gottesdienste, Jahrtage 27
Wald am Arlberg, ab Seite 28
▸ Pfarrkalender Wald am Arlberg 29

JUGEND
Ein gutes Wort – wirkt 30

WISSEN
Über den Kirchenbeitrag 31

Pfarren Ansprechpartner

Pfarrer Mag. Alois Erhart, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten:
Mittwoch 9–12 Uhr
Tel.: 05552 29 234
oder 0664 321 78 78

Pfarrbüro Braz: Angelika Mark, Angela Leu; ☎ 05552 29 232
Mail: pfarre.braz@aon.at
Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 (Ferienzeit: Freitag 9–11) Uhr

Pfarrblatt Nr. 30 erscheint am 03.06.2013

Redaktionsschluss: 17.05.2013

Impressum: Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz.
Mail: pfarre.braz@aon.at
Layout: Georg Laublättner,
Mail: g.laub@aon.at.
Druck: diöpress Feldkirch
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleininhaber des Pfarrblattes „Im Gespräch“ ist das röm-kath. Pfarramt Dalaas und Wald am Arlberg. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarren Dalaas und Wald a. A., und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Osterfestkreis: Fastenzeit – Pfingsten

Halt amol. Fastenzeit. Für jeden und alles erreichbar, aber für das Wichtige nicht mehr ansprechbar. Die Fastenzeit ist die Gelegenheit, die Prioritäten im eigenen Leben zu überprüfen und neu zu ordnen. Dazu braucht es auch Ruhe. Treffend fragt ein chinesisches Sprichwort: „Der Mensch bringt täglich sein Haar in Ordnung. Warum nicht auch sein Herz?“

19. März – Josef, der Nährvater. Josef wird oft als jemand geschildert, der nicht so richtig dazugehört, am Rande steht, neben seiner eigenen Geschichte herläuft. Kaum etwas kann falscher sein: Wie jeder jüdische Vater war er die Hauptperson in der Familie. An ihm konnte Jesus erfahren, was ein Vater ist. Durch Josef konnte er jenes einzigartige Vertrauen zu seinem „Vater im Himmel“ gewinnen.

24. März – Palmsonntag. Die Palmzweige, mit denen das Volk Jesus zujubelte, waren (sind, Anm. d. Red.) Siegeszeichen, weil Jesus mit der Kreuzestrophäe über den Teufel triumphieren sollte.

31. März – Ostern. Ostern mutet uns viel zu. Zunächst dorthin zu gehen, wo Trauer herrscht, wo der Tod ist. Das war schon vor 2.000 Jahren so. Nur im Blick auf den Grabstein sehen wir das neu aufgebrochene Leben.

8. April (statt 25.3.) – Verkündigung des Herrn. Wer Gott in sein Leben einlässt, wer zulässt, dass er alles bestimmen und alles umwerfen darf, der weiß, welche Zumutungen auf ihn warten. Es ist nicht leicht zu sagen: Dein Wille geschehe - und Maria macht es sich nicht leicht. Sie nimmt Abschied von ihren Mädchenträumen von einem ruhigen Leben an der Seite eines anständigen Handwerkers und lässt sich ein auf die seltsame Weise, mit der Gott uns Menschen erlösen will.

19. Mai – Pfingsten. Ohne den heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium ein toter Buchstabe, die Kirche ein bloßer Verein, die Autorität eine Herrschaftsform, die Mission Propaganda, die Liturgie eine Geisterbeschwörung und das christliche Leben eine Sklavenmoral.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Warum überhaupt glauben? Eine berechtigte Frage in diesem Jahr des Glaubens.

„Das Leben ist ein Hit“ - Dieser Slogan spiegelt die eine Seite heutigen Lebensgefühls wieder: ein reiches Angebot an Konsumgütern, abwechslungsreiche Freizeitangebote, neue berufliche Betätigungsfelder. In unserem Land geht es vielen Menschen so gut wie nie zuvor.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es allerdings auch großen Druck, nervöse Hektik, Fadesse und Frust, Einsamkeit, Aggressives und Depressives, Unzufriedenheit. Zum Leben gehört beides: Erfüllung und Leerlauf, Abwechslung und Gleichförmigkeit, Licht und Dunkel... Gerade im Alltag mit seinen Ereignissen - mit Festen und Mühen, mit Freundschaften und Entfremdungen, mit Erfolgen und Enttäuschungen - sollen Menschen wachsen, reifen und Profil gewinnen, zu Persönlichkeiten werden. Das geht nicht ohne Fehler, Rückschritte und Leerläufe.

So wie die ganze Persönlichkeit kennt auch der Glaube Entwicklung und Reifung: Je „kindlicher“ die Lebenserfahrung, desto „kindlicher“ der Glaube, je reicher die Lebenserfahrung, desto weiter, tiefer und hilfreicher der Glaube. Glaube in christlicher Sicht schränkt das Leben nicht ein. Echter Glaube verhilft zu eigenständigem, authentischem und ehrlichem Leben. Glaube ist eine Grundhaltung, mit der ich die Wirklichkeit wahrnehme: was mich im Tiefsten bewegt, was mich herausfordert, was möglich und was nötig ist. Glauben heißt zu allererst Vertrauen: sich auf den lebendigen Gott verlassen, sein Leben auf Gott hin und von ihm her gestalten. Letztlich ist Glaube eine „Zu-Mutung“: Gott mehr zuzutrauen als allen anderen Mächten, Kräften, Einflüssen und Instanzen. Mit dieser Zumutung ist eine zweite verbunden: zu einem Leben, das sich den Mitmenschen öffnet - wir brauchen und können dabei nicht „perfekt“ sein.

Der Glaube kann helfen:

- gelassener zu leben, weil letztlich nicht alles von mir selbst abhängt;
- Weitherzigkeit und Weitblick zu haben, weil ein größerer Horizont als das eigene Ich da ist;
- meine Mitmenschen wahrzunehmen und mich für andere einzusetzen, weil Jesus Christus Vorbild ist und langen Atem gibt;
- eigene Fehler und Schuld zuzugeben und zu versuchen, es besser zu machen, weil ich mich von Gott trotzdem geliebt weiß;
- mein Gewissen zu bilden, weil es mir

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg

umso verlässlicher Orientierung geben wird;
- Hoffnung zu wagen und Humor zu haben, weil ich weiß, wem ich vertraue, auf wen ich setze;
- Meditation und Gebet zu pflegen, weil Gott hier nahe kommen und Entlastung von manchen Problemen schenken kann.

Krisen des Glaubens

Im Glauben gibt es auch Krisen: z.B. wenn sich der Kinderglaube als nicht mehr hilfreich für die Fragen und die Lebensgestaltung eines Jugendlichen oder Erwachsenen erweist. Oder wenn Schicksalsschläge und Enttäuschungen an der Liebe Gottes zweifeln lassen oder gar zum Verlust des Glaubens führen. Wenn man eine „Krise“ rechtzeitig bemerkt, wird es leichter sein, sie durchzustehen und zu bewältigen. Wenn man ihr ausweicht oder sie nicht wahrhaben will, wird eine Lösung immer schwieriger. Man soll sich deshalb nie scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Man soll und darf in einer „Krise“ nicht allein sein! In Krisen steckt aber auch eine Chance: sie können zu Reifestadien werden, die den Glauben vertiefen und wachsen lassen.

Es gibt ein gutes Kriterium für den Wert von Glaubensüberzeugungen: Helfen sie zu leben und sich den Herausforderungen zu stellen? Oder fördern sie eher ein Wegträumen von den Anforderungen des Lebens, so dass sich erst recht nichts ändert?

Das Jahr des Glaubens ist eine Einladung, den eigenen Glauben auf diesem Hintergrund zu überprüfen. Gute Erfahrungen – auch aus der österlichen Begegnung mit dem Auferstandenen - wünscht

Pfarrer Alois Erhart

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR *Februar*

Allgemeine Gebetsmeinung
Für die Migrantenfamilien: Besonders den Müttern werde Unterstützung zuteil.

Missionsgebetsmeinung
Für alle in Kriege verwickelten Menschen: um eine friedvolle Zukunft.

Veröffentlichung personenbezogener Daten im Pfarrblatt und auf den Internetseiten der Pfarren

Wir beabsichtigen, im Laufe des Jahres die Sakramentsspendungen, sowie Ehejubiläen und Jahrtage im Pfarrblatt zu veröffentlichen, dabei werden keine Geburts- oder Adressdaten bekanntgegeben. Das Pfarrblatt wird auch im Internet veröffentlicht. Betroffene bzw. Angehörige, die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben. Bei Sakramentsspendungen wird die Einwilligung der Betroffenen bzw. Berechtigten auch bei einem Vorgespräch eingeholt.

Pfarrer Alois Erhart

Bibelrunde

Die Bibelabende finden am ersten Mittwoch im Monat im Gemeindesitzungszimmer in Dalaas statt:

Mittwoch, 13. Februar, 6. März, 19.30 Uhr

Info: Pfarramt Braz, ☎ 05552 29 232

Rosmarie Heel, Angela Leu

Mai-Andacht

WALD a. A. 19.30 Uhr

Mo*, Mi, Fr	Pfarrkirche hl. Anna

* wenn keine Abendmesse

Kirchen und Kapellen in Vorarlberg

Zwei Bildbände über sakrale Bauten und Symbole in Vorarlberg

Zur Ansicht im Pfarramt Braz

Konzert der HM-Wald a. A. Pfarrkirche hl. Anna

Samstag, 6. April, 19 Uhr

Mitwirkende: Markus Wolfahrt, „Waldner Chörle“

Eintritt freiwillige Spenden

Mai-Andacht

DALAAS 19.30 Uhr

Mo, Mi, Fr	Hl. Kreuzkirche
So, Di, Do*, Sa	Pfarrkirche

* wenn keine Abendmesse

Wald a. A.: Brauchtum erhalten

Palmbuschen binden für Kinder

Donnerstag, 21. März, 14.30 Uhr

bei Claudia Margreitter in Wald am Arlberg

Ein Brauch vor Ostern ist das Palmbuschen binden.

Am Palmsonntag, 24. März, ziehen wir mit unseren Palmbuschen in die Kirche ein und feiern dort den Familiengottesdienst.

Es werden auch Palmbuschen verkauft.

Den Erlös spenden wir für den Kirchenschmuck in Wald am Arlberg.

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Filmvorführung im Mehrzwecksaal, Volksschule Dalaas

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr

Begleitung: Referent Klaus Feuerstein

Spieldauer 122 Minuten

Eintritt frei.

„Ein Höhepunkt des Filmjahres“ STERN

Autofasten
Heilsam in Bewegung kommen

Autofasten ist eine österreichweite Aktion der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchen, um sich der vielfältigen Fortbewegungsmittel bewusst zu werden.

Autofasten ist ...

- der Versuch, die Zeit **von Aschermittwoch, 13. Februar bis Karsamstag, 30. März 2013** zur Änderung der eigenen Mobilität zu nutzen.
- die Anregung, vorhandene Alternativen (Bus, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
- ein Beitrag zur eigenen Fitness und neuen Sinneseindrücken.

Sie können Autofasten unterstützen, indem Sie

- gar nicht Autofahren oder deutlich weniger Auto fahren.
- Ihre Kinder zu Fuß in die Schule bringen/schicken.
- zu Fuß in die Kirche gehen und auch andere dazu animieren.
- in Ihrer Firma autofreie Alternativen anregen.
- eine Fahrgemeinschaft bilden.
- ihren Urlaub ohne Auto planen.
- eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs politisch einfordern.
- sich bei www.compano.at registrieren lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung der Aktion Autofasten! Machen Sie mit und registrieren Sie sich unter www.autofasten.at

Zeichen der Unterbrechung

Halt amol. – Eine Haltestelle beim Kristbergsaal.
WANN? Beim Suppentag am Palmsonntag, 24. März ab 10 Uhr.

Halt amol.

Die Haltestelle beim Kristbergsaal in Dalaas bietet verschiedene WortPins für die Einladung, in der Fastenzeit stehen zu bleiben, zu unterbrechen, sich neu auszurichten und sich auf den Weg nach Ostern zu machen.

Und was glaubst du? www.haltamol.at

Vorgetragen werden liturgische Musikwerke aus der russisch-orthodoxen Kirche zur Fastenzeit.

liturgischen Gesängen zu Gehör gebracht.
Mit dieser Musik lädt das St. Petersburger A-Cappella Vokalensemble zu einer musikalischen Reise nach St. Petersburg zur Fastenzeit ein. Die Quellen der vorgetragenen Werke sind alte Manuskripte und Partituren russischer Mönche und professioneller Komponisten des 19. Jahrhunderts. Die Ensemblemitglieder sind professionelle Sänger mit mehrjähriger solistischer Erfahrung und singen unter anderem in der Kasaner Kathedrale auf Newsky-Prospekt in St. Petersburg.
Zur Fastenzeit 2013 singt das St. Petersburger A-Cappella Ensemble traditionell in gemischter Formation als Quartett oder als Trio.

Samstag, 23. März, 19.30 Uhr Vorabendmesse in Braz mit dem

ST. PETERSBURGER A-CAPELLA ENSEMBLE

Das „Große Fasten“ dauert in Russland sieben Wochen lang bis zum Fest der Auferstehung Christi. Es ist die Zeit der Intensivierung des Gebetes und des Almosengebens. Besondere Gesänge, die diese einmalige Stimmung und Atmosphäre widerspiegeln, werden während des „Großen Fastens“ neben den „gebräuchlichen“

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich. Danke!

bis zu 400 €

STEUERRÜCKERSTATTUNG

Bis zu € 400,— Steuerfreibetrag für Kirchenbeitragszahlungen seit 2012 – pro Person

UNSER GLAUBENS**BEKENNTNIS:**

Der Allmächtige

Er sagt sich so leicht, dieser Satz: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“ – doch nicht nur Menschen nach harten Schicksalsschlägen fragen sich, wie sie ihre Erfahrung zusammenbringen mit dem Bekenntnis zum allmächtigen und zugleich gütigen Gott. Manchen von ihnen fällt es schwer, dieses Glaubensbekenntnis mitzusprechen.

In welchem Sinne ist Gott „allmächtig“? Für den jüdischen Philosophen Hans Jonas hat Gott mit der Erschaffung der Welt und des Menschen bewusst auf einen Teil seiner Allmacht verzichtet – er überließ die Schöpfung der Evolution, die unerschöpfliche Vielfalt hervorbrachte. Dem Menschen gab er Freiheit, auf dass er sie verantwortlich nutze. Gott verfüge zwar, so Jonas, weiterhin über die allein ihm eigene Allmacht, aber er habe sich entschieden, sie nicht gegen die Naturgesetze und gegen des Menschen Freiheit zu brauchen.

Die Liebe ist nicht zu Ende, wo alles verloren scheint.

Das ist ein schöner und interessanter Gedanke – aber tröstet er angesichts des Leides, das etwa aus dem Tod eines Kindes erwächst? Das Christentum erläutert den Gedanken der Allmacht auf andere Weise: Es bekennt sich zu einem Gott, der selbst als schutzloses Kind in einer Krippe geboren wird und den Menschen in Liebe und Achtsamkeit begegnet. Am Ende stirbt er gottverlassen am Kreuz. Das ist Gottes Antwort auf menschliche Fantasien von unantastbarer, von Leid und allen Einschränkungen unberührter Allmacht.

Gott ist jene Liebe, die am Lebensweg Jesu erkennbar wird – ganz besonders an dessen Ende. Dort, wo sinnlos gestorben wird, dort ist Gottes Liebe am stärksten. Liebe wird durch den Tod zwar in Schmerz verwandelt, aber nicht beendet. So entsteht eine andere Allmacht: Die Liebe ist nicht zu Ende, wo alles verloren scheint. Sie geht selbst hinein in die Verzweiflung und weist am Ende des Weges einen Anfang. Eberhard Jüngel hat dies so formuliert: „Gottes Allmacht ist als die Macht seiner Liebe zu verstehen. Nur die Liebe ist allmächtig.“ Eine solche Allmacht schließt Ohnmacht nicht aus. Sie hilft aber dabei, sie etwas besser zu ertragen.

Uwe Rieske

Bild: Kreuz mit dem gekreuzigten Christus, Pfarrkirche Dalaas; G. L.

Gekreuzigt und zum Leben erstanden

Auferstehung, neues Leben – kann man das glauben? Soll man das glauben? Sollte man sich nicht besser und sicherheitshalber dieses Leben möglichst himmlisch einrichten?

Auferstehung. „Der philosophische Ballon steigt nicht über die irdische Lufthülle empor“, meinte Wilhelm Busch. Wenn das so ist, was philosophieren wir dann über Auferstehung und überirdisches Leben? Wenn der philosophische Ballon nicht über die irdische Lufthülle hinauskommt, dann könnte das auch ein Problem des Ballons sein und nicht der Beleg dafür, dass jenseits der Lufthülle des Irdischen nichts mehr ist. Laut Bericht der Bibel wollten einige Frauen am ersten Tag der Woche, unserem Ostermorgen, den toten Christus einbalsamieren. Doch der Stein, der das Grab verschloss, war schon weggewälzt. Und dahinter lag niemand mehr. Der Auferstandene lässt sich nicht einbalsamieren, allenfalls seine irdisch materielle Hinterlassenschaft, sein Körper. Zwei Männer stellten den entsetzten Frauen daraufhin die entscheidende Frage: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden“ (Lk 24,5f.).

Christen glauben an ein unendliches, leidloses, unwiderrufliches Leben, an ein Leben in Vollendung.

Sollen wir also die Gräber links liegen lassen, für belanglos erklären? Ganz sicher

Das Unbewegliche hat sich bewegt: der Tod. Jesus lebt. Das Leben hat den Tod überrollt, ist über den Tod hinweggefegt. Christus ist auferstanden. Bilder: BuHV image online

nicht; denn erst das Grab stößt uns drastisch auf das tödliche Ende unseres Lebens. Aber ist das tödliche Ende unseres Lebens nicht auch das Ende der Endlichkeit? Ist der Tod nicht die Aufhebung der Endlichkeit, die Verunendlichung des Endlichen, wie der Philosoph Hegel meinte?

So sucht, wer am Grab sucht, irgendwie doch an der richtigen Stelle; denn er sucht an der Grenze des Menschen nach dem Entgrenzenden, nach dem, was die scheinbar absolute Grenze des Todes sprengt.

Christen glauben nicht an eine Auferstehung zurück in dieses endliche, leidvolle, befristete und widerrufbare Leben. Auferstehung ist nicht Reanimation. Sie glauben an eine Auferstehung in ein unendliches, leidloses, unbefristetes und unwiderrufliches Leben, an ein Leben in Vollendung.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Wo also sollen wir den Lebenden suchen? Eben da, wo die Lebenden sind. Wir sollen ihn und seine Lebenszeichen bei uns, unter uns, zwischen uns und in uns suchen, denn, so Angelus Silesius (1624-1677): *Nicht du bist, der da lebt; denn das Geschöpf ist tot. Das Leben, das in dir dich leben macht, ist Gott.*

Der Gekreuzigte und zum Leben Erstandene wird in der Bibel erkennbar an zwei Dingen: Erstens an seinen Wunden. Auferstehung lässt die Wunden nicht einfach verschwinden. Die Leidensgeschichte bleibt eingeschrieben in die Heilsgeschichte. Auch unsere Leidensgeschichte ist vollständiger Bestandteil der Heilsgeschichte. Das Leiden wird nicht mit Halleluja übertönt und übertüncht, nicht hinwegtriumphalisiert, sondern transformiert (umgewandelt). Das ist die Nagelprobe auf unseren Osterglauben, dass und wie wir die Leiden der anderen mittragen und die eigenen Leiden ertragen. All unser Leben und Leiden wird transformiert.

Der auferstandene Christus macht das Leben des Menschen zu einem ununterbrochenen Fest, mit allem was dazu gehört.

Zweitens ist der Auferstandene am Brotbrechen erkennbar. Er ist selbst Brot für die Welt, die leibhaftige Zuteilung und Mitteilung Gottes an die Welt. Und auch das ist eine Nagelprobe auf unseren Oster glauben, dass und wie wir miteinander das tägliche und das eucharistische Brot teilen. Manche Menschen können von diesem Leben nicht genug kriegen. Denn, wenn es nach diesem Leben nichts gibt, dann muss dieses Leben auf Teufel komm raus alles sein oder werden. Angesichts dieses Leistungsdrucks einer puren Diesseitigkeit, da gnade uns Gott! Christen hingegen glauben und sagen seit Ostern: Wir kriegen genug vom Leben. Denn wir glauben an eine unauslotbare, eine unausschöpfbare Fülle von Leben, reich für alle, reich an allem, reich zum Teilen und zum Mitteilen.

Das Leben, das in der Auferstehung auf uns kommt, hebt unsere Geschichte auf, im dreifachen Sinne: Es beendet unsere irdische Geschichte, es bewahrt sie, es hebt sie empor und wandelt sie um. Das Leben, das kommt, ist das Leben, das uns zukommt und in dem Gott bei uns ankommt.

Auszug aus „Einladung ins Christentum“, Ulrich Lüke

Pfingsten ist „Ostern in meinem Herzen“

Pfingst-Sequenz Veni Sancte Spiritus, Heinrich Bone, 1847

Komm, o Geist der Heiligkeit!
Aus des Himmels Herrlichkeit
Sende deines Lichtes Strahl!

Vater aller Armen du,
Aller Herzen Licht und Ruh’,
Komm mit deiner Gaben Zahl!

Tröster in Verlassenheit,
Labsal voll der Lieblichkeit,
Komm, du süßer Seelenfreund!

In Ermüdung schenke Ruh’,
In der Glut hauch Kühlung zu,
Tröste den, der trostlos weint.

O du Licht der Seligkeit,
Mach dir unser Herz bereit,
Dring in unsre Seelen ein!

Ohne Dein lebendig Wehn
Nichts im Menschen kann bestehn,
Nichts ohn’ Fehl und Makel sein.

Wasche, was beflecket ist,
Heile, was verwundet ist,
Tränke, was da dürre steht.

Beuge, was verhärtet ist,
Wärme, was erkaltet ist,
Lenke, was da irregeht.

Heil'ger Geist, wir bitten dich,
Gib uns allen gnädiglich
Deiner Gaben Siebenzahl.

Spende uns der Tugend Lohn,
Lass uns stehn an deinem Thron,
Uns erfreun im Himmelssaal.

Nach dem Beispiel der Apostel und der Frauen und der Mutter Jesu betet die Kirche in den Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten um den Heiligen Geist, der Kraft und Mut zum Zeugnis für Christus, den Auferstandenen, schenkt.

Er allein bringt der Kirche Einheit und brüderliche Gemeinschaft. Das Gebet um den Heiligen Geist und seine Gaben ist heute eine besonders dringliche Aufgabe.

Wenn ich den heiligen Geist empfangen möchte, wenn ich von ihm erfüllt werden möchte, muss ich ihm Platz einräumen, muss ich leer sein. Oder wie es Martin Luther ausgedrückt hat: „Gottes Natur ist, dass er aus nichts etwas macht. Darum: Wer noch nicht nichts ist, aus dem kann Gott auch nichts machen.“

Der Pfingsttag schließt als der fünfzigste Tag die Osterzeit ab und öffnet zugleich das Tor in den Kreis des Jahres und in den Alltag der Christen, damit auch dieser vom Geist des Herrn geprägt ist.

Fronleichnam

Wunder sind möglich:
Immer da, wo Menschen
über den eigenen Tellerrand
hinausschauen, teilen,
sich mitteilen. –
Fronleichnam ist die Aufforderung,
das Herzstück unseres christlichen
Glaubens mitzuteilen,
denen hinterm Tellerrand
und ebenso jenen,
die ängstlich
am Tellerrand klammern.

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR März

Allgemeine Gebetsmeinung
Um Respekt vor der Schöpfung, die uns als Geschenk Gottes überantwortet ist.

Missionsgebetsmeinung
Für die Bischöfe, Priester und Diakone: Lass sie nicht müde werden, das Evangelium überall zu verkünden.

Leserbefragung

Liebe interessierte Leserin,
Lieber interessierter Leser,

als katholische Pfarren von Dalaas und Wald am Arlberg informieren wir Sie mit dem Pfarrblatt „Im Gespräch“ sowie über das Internet über das Pfarrleben in unseren Gemeinden.

Damit das Pfarrblatt auf eine große Akzeptanz trifft, fragen wir uns immer wieder, wer das Pfarrblatt liest.

Wir fragen uns, was Sie von einem Pfarrblatt erwarten, welche Themen interessant sind, ob das Pfarrblatt gut gestaltet ist. Wir fragen uns: Was mögen unsere Leser gar nicht? Wie intensiv lesen Sie unser Pfarrblatt? Was haben Sie davon, wenn Sie unser Pfarrblatt lesen?

Darum haben wir einen Fragebogen in der Heftmitte zum Herausnehmen für Sie zusammengestellt.

Durch die Beantwortung der Fragen helfen Sie uns herauszufinden, welche Angebote Sie künftig benötigen und gerne in Anspruch nehmen würden. Wir möchten uns an Ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren, um noch besser zu werden.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum **Sonntag, 24. Februar** beim Gottesdienstbesuch in der Kirche wieder ab, oder schicken Sie ihn per Post zu.

Wenn Sie Lust haben, bei uns mitzuarbeiten, gerne fotografieren, Videofilme machen, oder gerne schreiben, dann melden Sie sich doch bei uns. Vielen Dank im Voraus.

Ihre Pfarrblattredaktion

Pfarramt, Arlbergstraße 47,
A-6751 Braz, Tel. 05552 29 232

Sternsinger sagen: Danke!

VON BETTINA UND SONJA NESSLER, ANGELA LEU

Die Sternsingerinnen und Sternsinger konnten in der Pfarre Dalaas € 3.403,– ersingen, in der Pfarre Wald a. Arlberg waren es € 3.217,01.

Ihre Spende ist ein solidarischer Beitrag zu einer besseren Welt: Sie unterstützen damit unsere Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, sich aus Armut und Ausbeutung zu befreien. Danke!

In Dalaas waren 18 Kinder im Alter zwischen sieben und 13 Jahren bei der Sternsingeraktion dabei. Sie besuchten fleißig die Proben, lernten ihre Texte und zeigten viel Begeisterung. So trugen sie Anfang Jänner den Segen zu den Menschen von Haus zu Haus. Unser Dank gilt allen Kindern für ihre Ausdauer, Wetterfestigkeit und Treue. Ein Dankeschön an Nicole Ertl, die mit ihrem Team die Kinder täglich schminkte. Ebenso ein Dankeschön an Hannelore Stofleth, die schon viele Jahre für die Kleider zuständig ist. Dabei werden die Dreikönigsgewänder von ihr auf die

Sternsingerinnen und Sternsinger aus Dalaas FOTO: Angela Leu

Zeichen setzen – für eine gerechte Welt: Sternsingergruppe in Wald am Arlberg

Größen der Kinder abgestimmt, beim Ankleiden ist sie immer vor Ort und zu guter Letzt übernimmt sie auch noch mit Rosmarie Hartmann die Wäsche, damit wir uns auch im nächsten Jahr wieder mit wunderschönen Kleidern auf den Weg begeben können. Ein Dankeschön auch allen Eltern, die für Begleitung, Chauffeur-Dienste usw. beigetragen haben, und schließlich allen Spendern. Bei der Familie Burtscher vom Gasthof Post möchten wir uns für das gute Abschlussessen bedanken.

In Wald am Arlberg waren drei Gruppen mit je vier Kindern am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Jänner unterwegs. Sie wurden von jeweils einer Begleitperson unterstützt. Herzlicher Dank gebührt der Bevölkerung für die freundliche Aufnahme und die Spenden, sowie den Müttern, die am Samstagabend gekocht haben: Ulrike Salzgeber, Daniela Pisoni und Ida Strolz, den Begleitpersonen Karin Visintainer, Angela Fritz, Bettina Nessler, Monika Ganahl, Claudia Margreitter und Sonja Nessler, und an Claudia Gantner, die das Programm mit den Kindern einstudiert hat, sowie der Organisatorin Sonja Nessler.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger von Wald am Arlberg

FOTOS: Bettina Nessler

Mit Gottes Geist — „Mit Power leben“

Firmung heißt Stärkung und kommt vom lateinischen Wort „firmare“, befestigen, bestärken, tauglich machen, Stehvermögen schenken. „Firmung ist so etwas wie ein bestärkender Händedruck Gottes“.

Der Heilige Geist, der uns in der Firmung geschenkt wird, will uns Begeisterung für das Leben, Begeisterung für Jesus, Begeisterung für das Gute und für vieles mehr geben. Die Firmung will aus uns Menschen machen, die begeistert sind und andere begeistern können.

16 Mädchen und elf Burschen der Jahrgänge 1998–2000 treffen sich an sechs Sonntagen in Dalaas zum Firmvorbereitungskurs „Mit Power Leben“.

Mit gemeinsamem Beten, Singen, Essen und Vorträgen mit anschließenden Diskussionen gestalten sich diese Kursabende. Der Einstieg eines solchen Abends ist ein Eisbrecher (Sketch), der von einigen Jugendlichen vorgeführt wird. Danach folgt ein etwa 25-minütiges Referat, das auf die Fragen und Interessen der Firmlinge zugeschnitten ist. Anschließend wird das Thema in Kleingruppen besprochen.

Die Firmspendung findet am Samstag, 27. April 2013 um 17 Uhr in der Pfarrkirche hl. Oswald in Dalaas statt. Firmspender ist Bischof Erwin Kräutler. Der Kirchenchor sorgt im Anschluss daran für eine Agape.

Wir wünschen den Firmlingen, deren Eltern und dem Firmteam viel „Power“ für ein gutes Gelingen.

Angelika Erne, Sonja Fischer

Themen der Firmvorbereitung

So, 24.02	Firmung - Power fürs Leben	Pfr. Alois Erhart
So, 03.03	„Jesus? (Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu)“	Veronika Alton
So, 17.03	„Ein Liebesbrief mit Folgen (Wie kann ich die Bibel lesen?)“	Manfred Sutter
So, 24.03	„Damit dein Leben gelingt (Wie führt uns Gott?)“	Annerose Dünser
So, 07.04	„Kirche - bist du dabei? (Welchen Stellenwert hat die Kirche?)“	Severin Korsin, Steyler Missionar und Kaplan in der Jugendseelsorge
Sa, 13.04	**Hl. Geisttag** im Kapuzinerkloster in Feldkirch. Das Thema dieses besonderen Tages ist „Die zärtliche Liebe - Der Heilige Geist“.	Ute Thierer und Johannes Fenninger
So, 21.04	„Was zu einer Freundschaft (nicht) passt (Wie widerstehe ich dem Bösen?)“	Dominik Toplek

Weitere Aktivitäten der Firmlinge

Die Firmlinge bringen sich bei verschiedenen sozialen Aktionen ein. So stehen / standen die Sternsingeraktion, Suppentage in Dalaas und Wald, sowie Besuchsnachmittage im Haus Klostertal (Braz) zur Auswahl.

Suppentag in Wald am Arlberg

Die Firmlinge laden am 2. Fastensonntag, 24. Februar ab 10.30 Uhr in den Gemeindesaal Maschol zum Suppentag ein. Die Spenden, wie auch der Erlös aus dem Osterlichtverkauf am Karsamstag kommen Schülern in Tansania zu Gute, deren Eltern sich die Schulbildung ihrer Kinder nicht leisten können, und Kindern, die Waisen sind.

Suppentag in Dalaas

Das Frauenteam Dalaas / Wald veranstaltet mit den Firmlingen am Palmsonntag, 24. März ab 10 Uhr einen Suppentag im Kristbergsaal Dalaas. Die Spenden werden für den Firmspender Bischof Erwin Kräutler verwendet.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Eltern nicht Firmpate ihrer Kinder sein können.

Verantwortliche Leitung über die Firmkurse:

Pfarre Dalaas: Angela Leu, angela.leu@gmx.at, 0664 586 44 81
Pfarre Wald am Arlberg: Mali Kopp, mali.kopp@web.de, 05585 7335

FOTO: A. Leu

Waldner Firmlinge spenden für Pfarrer Basil Mzena, 2010 Urlaubsvertretung in Braz, Dalaas und Wald. Er möchte seinen Schülern in Tansania (Ostafrika) die Schulbildung – auch mit Schwierigkeiten von zu Hause aus – ermöglichen, und zudem noch vielen anderen Jugendlichen in seiner Umgebung.

Firmlinge aus Dalaas

Raphael Brandstetter, Bernd Burtscher, Laura Engstler, Regina Erne, Alexander Fischer, Samuel Gantner, Melanie Hueber, Magdalena Kapeller, Simon Konzett, Emanuel Lanschützer, Julia Leopold, Raimund Leu, Patricia Leu, Tobias Neyer, Sabina Nußbaumer, Selina Oberhauser, Selina Plattner, Rebecca Terplan, Laura Tscholl

Firmlinge aus Wald am Arlberg

Kathrin Bischof, Selina Fritz, Franziska Fritz, Johanna Fritz, Raoul Kaiser, Daniel Lingg, Sebastian Salzgeber, Michelle Wechner

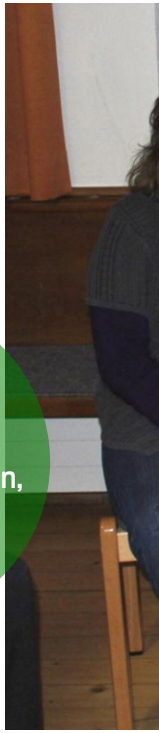
Eine Geschichte erzählt von einem Adler, der auf einem Hühnerhof aufwächst. Ihm geht es gut. Aber nur, weil er vergessen hat, dass er ein Adler ist. Bis eines Tages jemand vorbeikommt, der zu dem Besitzer sagt: „Das ist aber kein Huhn, das ist ein Adler!“

Und wie der Besitzer Stück für Stück den Adler der Sonne näher bringt, bis er seine Flügel ausbreitet und in den weiten Himmel davonfliegt: Er musste selbst erst einmal entdecken, dass er ein Adler war. Der Segen Gottes gebe euch die Kraft, euch selbst zu entdecken, den Mut, die Flügel auszubreiten und die Hoffnung auf den Himmel.

Glaubenskurs „Neu anfangen“ - Teil 2

Glaubenskrisen werden Chancen

VON IMELDA NEUHAUSER



„Wir können von Gott immer wieder *gefunden werden*, es sei denn, wir lassen uns finden“.

Nach einem sehr erfolgreichen ersten Abend konnte auch Frau Dr. Nora Bösch mit ihrem Vortrag zum Thema „Glaubenskrisen werden Chancen“ wieder viele Interessierte anlocken.

Frau Bösch stellte zuerst einmal fest, dass der christliche Glaube mehr ist als nur eine Vermutung oder eine Notlösung. Er ist auch mehr als nur Wissen, denn was nützt uns das Wissen um die Liebe Gottes, ohne diese konkret zu erfahren?

„Ich gebe mein Herz“

Das lateinische Wort für „Ich glaube“ heißt „Credo“, was wörtlich meint: „Ich gebe mein Herz“. Erwachsener Glaube hat demnach etwas mit (Herzens-) Beziehung zu tun. Dies ist auch der Grund, warum Glaube nicht so ohne weiteres „machbar“ ist oder an andere weitergegeben werden kann, denn wir verfügen nur über unser eigenes Herz!

Jeder von uns kann in eine Glaubenskrise geraten. Gesellschaftliche und kirchliche Wandlungsprozesse verunsichern uns, und viele fragen sich, ob es sich überhaupt noch lohnt, sich für diese Kirche starkzumachen. Die Referentin sagt dazu klar und deutlich: „Ja! Auftreten statt Austreten“. Auch persönliche Enttäuschungen und Erfahrungen können eine Glaubenskrise auslösen. Solange es uns (scheinbar) an nichts fehlt, glauben wir, keinen Gott zu brauchen. Läuft aber nicht mehr alles rund, so beginnen viele, nach genau diesem Gott zu fragen und zu suchen. Gott spricht uns dann gerade durch diese Krise besonders an.

Aber auch durch alltägliche Erfahrungen kann Gott uns ansprechen, z. B. durch ein Gespräch, durch ein Bibelwort oder die Schönheit der Natur ...

Aus Krisen können Chancen entstehen

In Jesus ist Gott immer mit uns. Er weiß um unsere Probleme und will uns da-

Wege erwachsenen Glaubens. Wer ist Gott für mich? Ein Gott, der mich in Jesus unaufhörlich sucht, der alle zur Mitfreude einlädt – kenne ich diesen Gott? FOTO: Dorota Pohl

rin helfen und zur Seite stehen. In den Kleingruppen wurde angeregt diskutiert: Negative Gottesbilder aus Kindertagen, wie zum Beispiel die Vorstellungen von einem strafenden, rachsüchtigen Gott konnten durch bessere Gottesbilder ersetzt werden.

Mit einer Bildmeditation zum „Guten Hirten“ wurden uns nochmals die Chancen, die aus Krisen entstehen können, vor Augen geführt. Die Freude über die Rettung des „verlorenen Schafes“ ist groß. Auch für uns gilt: Wir können von Gott immer wieder „gefunden werden“, es sei denn, wir lassen uns finden! Dieses „sich-finden-lassen“ drückt der Theologe Karl Rahner im folgenden Gebet aus, das man vielleicht mehr als einmal lesen muss, um es zu verstehen. Es war ein gelungener Abend, nach dem wohl niemand mit leeren Händen (oder besser: Herzen) nach Hause gehen musste.

Gottes Bewegung zu uns

Wir gehen, wir müssen suchen.
Aber das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen, sucht uns, freilich nur wenn wir gehen, wenn wir entgegen gehen.
Und wenn wir gefunden haben werden, weil wir gefunden wurden, werden wir erfahren,
dass unser Entgegengehen selbst schon getragen war von der Bewegung Gottes zu uns. *Karl Rahner*

VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Filmvorführung im Mehrzwecksaal, Volksschule Dalaas

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr

Begleitung: Referent Klaus Feuerstein

Eintritt frei

Frankreich 2010 – Regie: Xavier Beauvois – Spielfilm – 122 Min., ab 14 Jahren

An Hand des Falls der französischen Trappisten von Tibhirine/Algerien, die 1996 ermordet wurden, zeigt der Film, wie aus tiefer Spiritualität und der Nähe zu Gott die Kraft erwächst, die Botschaft der Liebe angesichts der Bedrohung durch Gewalt konsequent zu leben.

Ehejubilare feiern Gottesdienst

Am Dienstag, 25. Juni, 9.45 Uhr feiern die Ehejubilare aus Dalaas und Wald am Arlberg in der Pfarrkirche hl. Mutter Anna in Wald am Arlberg einen Festgottesdienst.

In diesem Gottesdienst wird vor allem der Aspekt des Dankes entfaltet, der besonders in der Präfation (Dankgebet) zum Ausdruck kommt.

Den Bund der Ehe vor 50 Jahre haben geschlossen:
Metzler Brunhilde und Josef
Neumayer Juliane und Walter
Reisinger Elfriede und Josef
Leu Rosa und Herbert
Wolf Emmi und Ludwig
Thoma Helene und Edwin

Den Bund der Ehe vor 25 Jahren haben geschlossen:
Burtscher Andrea und Erwin
Leu Angela und Andreas
Pfeiffer Monika und Walter
Burtscher Marlies und Eugen
Ertl Ingrid und Josef

Konzert der HM-Wald in der Pfarrkirche hl. Mutter Anna

Mit einem Konzert in der Pfarrkirche möchte die Harmoniemusik Wald am Arlberg heuer neue Wege beschreiten. Das Konzert findet am Samstag, 06.04.2013 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Wald statt.

Die Auswahl der Stücke verspricht einen spannenden Abend. Neben solistischen Leckerbissen (unter anderem das Trompetenkonzert Haydn, 2. Satz) wird auch **Markus Wolfahrt** als Gesangssolist und Flügelhornist wieder mitwirken.

Zudem wird es anlässlich des 200. Geburtstags von Verdi eine Premiere in Wald am Arlberg geben. Die Harmoniemusik Wald wird gemeinsam mit dem **„Waldner Chörle"** den Gefangenenchor von Nabucco aufführen.

Diese Zusammenarbeit soll ein Beitrag sein, das Gemeinsame im Dorf zu stärken und wird sicher allen viel Freude machen. Die HM-Wald und alle Mitwirkenden freuen sich über Ihren geschätzten Besuch und versprechen Ihnen einen abwechselnden und unterhaltsamen Abend. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden sind erwünscht.

Vorbereitungen zur Erstkommunion in Dalaas

„Die Jakobsleiter“

Unsere Erstkommunionkinder Magdalena, Sarah, Manuel und Maximilian befinden sich mitten in den Vorbereitungen auf den erstmaligen Empfang der Kommunion.

Zu den Tischrunden treffen sich die Kinder mit ihren jeweiligen Tischmüttern, um verschiedene Themen zu besprechen, zu basteln und als Gemeinschaft zu wachsen. Es wurden schon Tischkerzen und Gebetswürfel gestaltet und ein Plakat für die Kirche gemalt. Selbstgebackenes Brot wird sicherlich ein schöner Höhepunkt der Tischrunden sein. Die Kinder werden einen Besuch im Sprungbrettlädile in Bludenz machen, um dort im unbeschwerten Kontakt mit Menschen mit Behinderungen Weihwasserkesselchen oder ein Türschild kreativ zu gestalten.

Datenplan der Erstkommunikanten

Am 3. Fastensonntag, 3. März 2013 stellen sich die Kinder im Familiengottesdienst um 8.45 Uhr erstmals persönlich der Pfarrgemeinde vor. Dort werden sie ihr Taufgelübde erneuern und ihre Kutte in Empfang nehmen. Das selbstgebastelte Plakat wird unsere Pfarrkirche schmücken, auf dem Fotos der Erstkommunionkinder zu sehen sind.

Am Sonntag, 14. April ist es dann soweit und wir feiern mit unseren Kindern die Erstkommunion. Bei gutem Wetter begleiten Pfarrer Alois und die Harmoniemusik Dalaas die Kinder samt Eltern, Verwandten und Bekannten vom Bahnhof in die Kirche. Der Weg der Vorbereitung ist interessant, spannend, und macht den Kindern vor allem Freude. Sie erfahren: „Wir alle sind ganz verschieden und unsere Lebenswege sind ganz unterschiedlich. Aber wir können uns darauf verlassen, dass Jesus bei uns ist, auch wenn wir ihn nicht direkt sehen können. Er bietet uns seine Freundschaft an.“

Text und Fotos: Alexandra Kapeller

Magdalena, Sarah, Manuel und Maximilian

Taufen in Dalaas

Jody McDonald, Sohn von Ingrid McDonald-Konzett und Wayne McDonald, getauft am 22.12.2012 in der Pfarrkirche Hl. Oswald

FOTO: privat

Naomi Rinderer, Tochter von Sabine Rinderer und Martin Würbel, getauft am 30.12.2012 in der Hl. Kreuzkirche

FOTO: privat

PFARRKALENDER VON DALAAS

Februar

MI **13**	**Aschermittwoch** 08.00 Hl. Messe mit Aschenaustei-lung und Familienfastenopfer-Sammlung

März

FR **01**	08.00 Schülergottesdienst
SO **03**	08.45 Familiengottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung der Erst-kommunionkinder
FR **22**	19.30 Bußfeier in der Pfarrkirche in **Braz**
SA **23**	19.30 Vorabendmesse, mitgestaltet vom „St. Petersburger A-Cappella Ensemble“, Pfarrkirche **Braz**
SO **24**	**Palmsonntag** 08.45 Hauptgottesdienst mit Palm-weihe, anschließend Suppentag und Kuchenverkauf der Firmlinge mit dem Frauenteam, der Erlös kommt Bischof Kräutler zu Gute 09.45 Familiengottesdienst in **Wald**
DO **28**	**Gründonnerstag** 18.30 Feier des letzten Abendmahles
FR **29**	**Karfreitag** 08.00 Betstunde 18.00 Beichtgelegenheit 18.30 Karfreitagsliturgie mit Kollek-te für die Christen und Stätten im Hl. Land
SA **30**	**Karsamstag** 08.00 Betstunde 20.00 Osternachtfeier, mitgestaltet vom Kirchenchor. Wir versammeln uns beim Osterfeuer vor der Kir-che. **Osterlichtverkauf**.
SO **31**	**Ostersonntag** 08.45 Festhochamt 17.00 Ostervesper

April

MO **01**	**Ostermontag** 08.45 Festgottesdienst
SO **14**	**Erstkommunion** 10.00 Festgottesdienst, mitgestaltet vom Klostertaler Kinderchor. Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
SA **27**	17.00 **Firmung** in der Pfarrkirche, Firmspender Bischof Erwin Kräut-ler, gestaltet vom Chor Incontro, mit anschließender Agape.

Mai

SO **12**	**Muttertag** 08.45 Familiengottesdienst
SO **19**	**Pfingsten** 08.45 Festhochamt
MO **20**	**Pfingstmontag** 08.45 Festgottesdienst
SO **26**	**Dreifaltigkeitssonntag** 08.45 Festhochamt
SO **30**	**Fronleichnam** 08.45 Festhochamt

Seelenrosenkranz in Dalaas

Ab Ostern jeden Mittwoch, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

Regelmässige Gottesdienste

Ab Ostern, 31. März – 2. Juni entfällt die Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche.

► Regelmäßige Gottesdienste S 27.
► Jahrtage S 27.

Kirchenreinigung in der Pfarrkirche hl. Oswald

Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte Euch berichten, dass sich Frau Elke Nessler ab Jänner 2013 bereit erklärt hat, die Organisation für die ehrenamtliche Kirchenreinigung der Pfarrkirche hl. Oswald zu übernehmen (Bild unten). Herzlichen Dank dafür.

Seit Herbst 2006 wurde die Reinigung so eingeteilt, dass monatlich je eine Gruppe von zwei oder drei Frauen für das Sauberhalten der Kirche verantwortlich sind. Je nach Bedarf, aber zweimal im Monat und nach Beerdigungen wird die Kirche und auch die Leichenhalle gereinigt.

Das ist ein Dienst „hinter den Kulissen“, der aber sehr wichtig ist. Allen, die diese Arbeit bis jetzt gemacht haben, und ich hoffe auch weiterhin machen können, ein herzliches Vergelts Gott dafür.

Wir brauchen Unterstützung

Im Laufe der Zeit konnten durch Personalausfall nicht mehr alle Monate abgedeckt werden, und so suchen wir für die Monate Mai, August und November sechs weitere Frauen oder auch Männer, die unser Team unterstützen. Wer sich vorstellen kann, in einem Team mitzumachen, kann sich mit Frau Elke Nessler in Verbindung setzen: **Tel. 05585 20 029**.

Eine saubere Kirche ist ein schönes Spiegelbild der Pfarrgemeinde.

Rosmarie Heel

Pfarrkirche hl. Oswald, Dalaas

Fortsetzung von S 25

PFARRKALENDER VON DALAAS

Jahrtage Dalaas

Do, 21. Februar, 19.30 Uhr

Alois Konzett	† 27.02.2008
Erwin Ganahl	† 18.02.2009
Grietje Konzett	† 17.02.2010
Matthias Döttelmayer	† 07.02.2011
Erna Fritz	† 25.02.2012

Do, 21. März, 19.30 Uhr

Annemarie Nilson	† 18.03.2010
Herbert Nessler	† 26.03.2011
Cäcilia Riedl	† 26.03.2012

Do, 18. April, 19.30 Uhr

Irma Rofner	† 19.04.2008
Hermann Nilson	† 01.04.2012
Franziska Maria Koschat	† 23.04.2012

Do, 02. Mai, 19.30 Uhr

Anna Fritz	† 03.05.2008
Walter Burtscher	† 02.05.2009
Rosa Ganahl	† 19.05.2011

Besondere Gottesdienste S 29

PFARRKALENDER VON WALD

Jahrtage Wald am Arlberg

So, 17. Februar, 09.45 Uhr

Anna Haselsteiner	† 17.02.2009

So, 24. März, 19.30 Uhr

Vinzenz Schwaiger	† 27.03.2010

April

kein Jahrtag

Mo, 06. Mai, 19.30 Uhr

Rudolf Tschallener	† 06.05.2008

Besuch der Hauskranken

An jedem Herz-Jesu-Freitag wird den Kranken der **Pfarrgemeinden Dalaas und Wald am Arlberg** die Kommunion gebracht.

Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

Frohe Ostern!

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihre Pfarrblattredaktion

Regelmässige Gottesdienste

	Dalaas	Wald am Arlberg
Sonntag	08.45 Hauptgottesdienst Oswaldskirche 19.00 Abendmesse Heiligkreuzkirche **Ab Ostern, 31. März – 2. Juni entfällt die Abendmesse!**	09.45 Pfarrgottesdienst
Dienstag **Donnerstag**	07.30 Heiligkreuzkirche Hl. Messe 19.30 Oswaldskirche Hl. Messe	

Pfarramt Braz – Telefon und Fax: 05552 29 232 pfarre.braz@aon.at

Advent-Familiengottesdienst mit Keksverkauf

Bei der Agape der Mütterrunde Wald gab es selbst gebackene Kekse für einen guten Zweck FOTO: Bettina Nessler

Am 2. Adventsonntag, 9. Dezember, feierte die Pfarrgemeinde Wald mit Kaplan Norbert Tscholl einen Familiengottesdienst.

Claudia Margreitter wählte für diesen Sonntag das Thema „Stern“. Die Lektoren Christine Bickel und Markus Thöny lasen dazu die Geschichte „Der kleine leuchtende Stern“. Dieses Symbol sollte alle durch die Adventszeit begleiten und den Weg bis Weihnachten weisen. Im Anschluss an die hl. Messe haben die Frauen der Mütterrunde Wald zu einer Agape und zum Kauf selbstgebackener Kekse eingeladen.

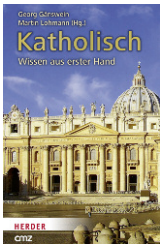
Der Erlös von € 600.– wurde aufgeteilt: Eine Hälfte kam der Don Bosco Organisation zugute, wo Alex Holzer aus unserer Pfarrgemeinde derzeit an einem Projekt in Ecuador mitarbeitet. Der andere Teil blieb in der Heimat und wurde einer Familie im Klostertal gespendet. Allen Mithelfern und Kekskäufern ein herzliches Dankeschön.

Claudia Margreitter, Bettina Nessler

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR April

Allgemeine Gebetsmeinung
Für ein lebendiges Christsein durch die öffentliche Feier des Glaubens.

Missionsgebetsmeinung
Für die Kirchen in den Missionsländern als Träger der Hoffnung und des Glaubens an die Auferstehung.



BUCHTIPP

Georg Gänswein, Martin Lohmann, Katholisch: Wissen aus erster Hand.
Verlag Herder,
368 Seiten,
€ 19,95

Regelmässige Gottesdienste

Ab Ostern, 31. März – 2. Juni entfällt die Abendmesse in Dalaas.

▸ Regelmäßige Gottesdienste S 27.
▸ Jahrtage S 27.

PFARRKALENDER VON WALD a. A.

Februar

MI **13**	**Aschermittwoch** **09.00** Hl. Messe mit Aschenaustei-lung und Familienfastenopfer-Sammlung
SO **24**	09.45 Pfarrgottesdienst mit an-schließendem Suppentag der Firm-linge, der Erlös ist für die Schulbil-dung Jugendlicher in Tansania

März

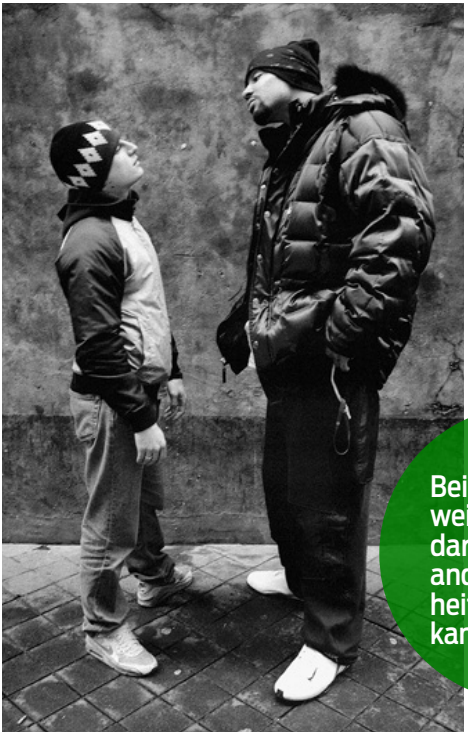
SO **10**	09.45 Familiengottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung der Erst-kommunionkinder
FR **22**	19.30 Bußfeier in der Pfarrkirche in **Braz**
SA **23**	19.30 Vorabendmesse, mitgestaltet vom „St. Petersburger A-Cappella Ensemble“, Pfarrkirche **Braz**
SO **24**	**Palmsonntag** 09.45 Familiengottesdienst mit Palmweihe, anschließend Suppen-tag und Kuchenverkauf der Dalaa-ser Firmlinge mit dem Frauenteam, der Erlös ist für Bischof Kräutler
DO **28**	**Gründonnerstag** 19.30 Feier des letzten Abendmahles
FR **29**	**Karfreitag** 15.00 Karfreitagsliturgie mit Kollek-te für die Christen und Stätten im Hl. Land mit anschließender Beichtgelegenheit
SA **30**	**Karsamstag** 19.00 Osternachtfeier
SO **31**	**Ostersonntag** 09.45 Festhochamt 17.00 Ostervesper in der Pfarrkirche **Dalaas**

April

MO **01**	**Ostermontag** 09.45 Festgottesdienst
SO **14**	**08.45** Pfarrgottesdienst mit Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die In-landshilfe - **bitte geänderte Got-tesdienstzeit beachten!**
SO **21**	10.00 Erstkommunionfeier
SA **27**	17.00 **Firmung** in der Pfarrkirche in **Dalaas**, Firmspender Bischof Erwin Kräutler, gestaltet vom Chor In-contro, mit anschließender Agape.

Mai

FR **03**	08.00 Schülergottesdienst
DO **09**	**Christi Himmelfahrt** 09.45 Festhochamt
SO **12**	**Muttertag** 08.45 Familiengottesdienst in **Da-laas** 09.45 Pfarrgottesdienst
SO **19**	**Pfingsten** 09.45 Festhochamt
MO **20**	**Pfingstmontag** 09.45 Festgottesdienst
SO **26**	**Dreifaltigkeitssonntag** 09.45 Festgottesdienst zum Anlass der Ehejubilare, musikalisch ge-staltet durch das „Waldner Chörle“
DO **30**	**Fronleichnam** 09.45 Festhochamt



Ein gutes Wort – wirkt

Es geht nicht darum, dass die Wahrheit gesagt ist, sondern wie der andere mit der ihm eröffneten Wahrheit weiterleben kann. Man darf einem die Wahrheit nicht um die Ohren knallen, ohne sich zuvor Gedanken gemacht zu haben, wie der andere mit der Wahrheit weiterleben kann. Paulus sagt: „Besiege das Böse durch das Gute“ (Röm 12, 21)! Wenn wir gegen das Böse das Gute setzen, dann können wir Konflikte lösen.

Von Abt Makarios wird erzählt, dass er mit seinem Schüler durch die ägyptische Wüste zog. Weil er beten wollte, schickte Makarios seinen Schüler voraus. Als der Schüler einem heidnischen Priester begegnete, der gerade von seiner Handwerksarbeit nach Hause ging, da fingen beide über den wahren Glauben zu streiten an. Der kräftige Priester schlug den Schüler zusammen und ging weiter und traf auf Abt Makarios. Makarios hatte in einer Eingebung gesehen, dass jener Priester von seiner Arbeit heimkam und sagte: „Heil dir, weil du dich so sehr abgemüht hast!“ Der Priester wusste gar nicht, wie ihm geschah. Er hatte soeben etwas Böses getan und jetzt wurde er gelobt! Da fiel er Makarios zu Füßen und bat um die Taufe und um die Aufnahme in den Mönchsstand. Und Makarios sagte: „Ein böses Wort macht auch einen Guten böse, aber ein gutes Wort macht einen Bösen gut.“

Bei der Zurechtweisung geht es darum, dass der andere die Wahrheit annehmen kann.

Makarios hat das gelebt, was Paulus sagt: „Über eure Lippen komme nur ein gutes Wort, das den, der es hört, stärkt und Nutzen bringt“ (Eph 4, 29). Es gibt bei jedem Menschen immer etwas zu tadeln und zu loben. Vergessen wir nicht das Loben, vielleicht erledigt sich dann das Tadeln wie von selbst, denn das Gute, das Lob, hat eine große Kraft, es besiegt das Böse. Darum sagt die sel. Mutter Teresa: „Lass niemand von dir weggehen, ohne ihm Frieden und Trost gegeben zu haben.“

Jugend Brevier, W. Vogl
Bild: image online

wirkt Kirche

Gott sei dank

Kirchenbeitrag

Frage & Antwort

Glauben kann ich auch ohne Kirche!

Die Kirche ist die Gemeinschaft aller Getauften. Auch Sie sind ein Teil der Kirche.

Wie meinen Sie, würde unser Glaube weitergetragen, wenn es keine Priester, Ordensleute, Religionslehrer gäbe? Wenn es keine Mütter und Väter gäbe, die ihren Kindern das erste Kreuzzeichen und Gebet lehrten? Wie würde unser irdisches Leben armselig und trostlos sein, wenn es keine Hoffnung auf „das Leben danach“ gäbe? Wie würde unser gesellschaftliches Miteinander aussehen, wenn nicht unser Glaube Liebe und Menschlichkeit vermitteln würde?

Jesus hat seine Kirche vielleicht nicht genau so gewollt, wie sie sich in zweitausend Jahren mit all ihren menschlichen Schwächen entwickelt hat. Er sammelte aber Jüngerinnen und Jünger um sich und legte damit den Grundstein für die kirchliche Gemeinschaft. Er versprach, inmitten da zu sein, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.“

Was tun, wenn die Beitragspflicht – aus welchen Gründen auch immer – entfällt?

- Arbeitslosengeldbezug/Notstandshilfe: aktuelle Bestätigung des Arbeitsmarktservices an Beitragstelle schicken
- Kinderbetreuungsgeldbezug (Karenz): Meldung der Geburt an die Beitragstelle sowie die Bestätigung der Gebietskrankenkasse
- Sozialhilfebezug: Sozialhilfebescheid der Bezirkshauptmannschaft an Beitragstelle schicken
- Lehre: Kopie des Lehrvertrags an Beitragstelle schicken
- Bundesheer/Zivildienst: Bestätigung an Beitragstelle schicken
- Todesfall: Meldung an Beitragstelle schicken, falls keine Todesanzeige in den VN
- Wegzug in eine andere Diözese oder ins Ausland: keine Meldung erforderlich, wenn der Hauptwohnsitz abgemeldet wird, da automatische Meldung durch das Meldeamt erfolgt
- Austritt aus der Katholischen Kirche: keine Meldung erforderlich, da die Bezirkshauptmannschaft die Beitragstelle verständigt.

WELT LADEN
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

Weltladen in Bludenz

Weltläden sind Fachgeschäfte für Fairen Handel.

Ziel der Weltläden ist es, zu mehr Gerechtigkeit in den Handelsbeziehungen zwischen den Ländern des Südens und des Nordens beizutragen. Weltläden verkaufen Produkte aus Fairem Handel, beteiligen sich an politischen Kampagnen und leisten Informations- und Bildungsarbeit zu Fragen des Fairen Handels.

6700 Bludenz, Kirchgasse 2, T 05552 69 613

Schon gehört?

Radio Horeb Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und Häuser der Menschen - mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.

radio horeb

Leben mit Gott

Über SAT und Internet österreichweit empfangbar

Kontakt:

Radio Horeb – Hörerservice
Postfach 1165 • D-87501 Immenstadt
Tel.: +49 (0)8323 9675-110
Fax: +49 (0)8323 9675-210
Mo., Di., Do.: 9-12 u. 13-16 Uhr,
Mi.: 9-12 u. 13-18 Uhr, Fr.: 9-12 Uhr
E-Mail: info@horeb.org

Weitere Informationen unter:
www.horeb.org

- Liturgie
- Christliche Spiritualität
- Lebenshilfe & Soziales
- Musik
- Nachrichten